Fliegend über die Strassen gleiten

Eine grosse Portion Spassfaktor war dieses Wochenende auf dem Schulhausplatz Brüel in Pfäffikon garantiert. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern organisierte die Gemeinde Freienbach erstmals einen «Flyer»-Anlass, wo die modernsten E-Bikes und die Umwelt im Vordergrund standen.

Von Nathalie Müller

Zahlreiche Interessenten wollten eine Probetour auf einem E-Bike unternehmen. Bild Nathalie Müller

Pfäffikon. – Wer gerne mit dem Rad fährt, kennt die Mühe des anstrengenden Aufstiegs oder Velostossens, des verschwitzten Ankommens am Arbeitsort oder des sich Scheuens vor dieser Fortbewegungsart im höheren Alter. All dem kann mit den neuen E-Bikes abgeholfen werden und somit die Freude am Vorwärtskommen auf zwei Rädern neu wecken.

Innovative Projekte fördern

«Mit dieser Aktion möchten wir den Umweltschutzgedanken ins Zentrum rücken und versuchen, den meist hausgemachten, zunehmenden Alltagsverkehr mit Alternativen zu reduzieren. Daneben unterstützt das Flyer-Team die eigene Mobilität und Gesundheit und wir wünschen uns, dass für jeden das geeignete, umweltschonende Fortbewegungsmittel zur Verfügung steht», erklärte Gemeinderätin Gabriela Fuchs. Mit dem Velo-Shop Schaltwerk AG aus Pfäffikon fand sich vor Ort der richtige Partner, welcher für diese zwei Tage zwanzig E-Bikes zur Verfügung stellte.

Markus Rothlin, Geschäftsführer des Schaltwerks, stand mit einem Team beratend zur Seite und erklärte die unterschiedlichen Modelle und deren Handhabung. Enthusiastisch schwangen sich zahlreiche Besucher auf die bereitgestellten Velos, um die markierte Route abzustrampeln, beziehungsweise batterieunterstützt zu geniessen.

Kinder und Jugendliche im Einsatz

Die Kinder und Jugendlichen des Veloclubs Pfäffikon, welche sich regelmässig zum wöchentlichen Training im Kids-Bike treffen, standen dieses Wochenende für die Besucher im Einsatz. Kostengünstig spritzen sie die Gästevelos mit Wasser ab und putzten sie anschliessend gründlich. Daneben bot der Club einen Velo-Parcour auf dem Pausenplatz an, wo die Kleinen ihre eigenen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Für eine feine Verköstigung sorgten die Mitglieder des Mittagstischs, welche die hungrigen Mäuler mit Pastagerichten verwöhnten.

Halbierter Energieverbrauch

Am Ressortsstand Umwelt/öV zeigte die Gemeinde Freienbach auf, wie wassersparend geduscht werden kann. Unter dem Slogan «Klimaschutz mit einem Dreh», demonstrierte Veronica Netzer von der Organisation Gammerus verschiedene Einsätze für Duschköpfe. Je nach gewähltem Modell kann der Energieverbrauch bei gleichbleibendem Duschkomfort halbiert werden. Netzer erklärte, dass beispielsweise für einmal Duschen rund 100 Liter Wasser erwärmt und für dessen Erhitzung rund drei Kilogramm CO_2 benötigt werden. Durch den Einsatz von wassersparenden Duschköpfen könne der Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent gesenkt werden, womit pro Jahr 150 Kilogramm CO_2-Emissionen vermieden würden. Wassersparende Duschköpfe konnten am Stand zu Aktionspreisen erstanden werden.

Kaufen und Verkaufen an Velo-Börse

An diesem Wochenende fand in Pfäffikon wieder die jährliche Velo- und Spielbörse, organisiert von der Dorfgemeinschaft Pfäffikon, statt.

Von Vera Theiler

Schon früh am Morgen wurden an der Velobörse Fahrräder Probe gefahren. Bilder Vera Theiler

Pfäffikon. – Bereits am Samstagmorgen um neun Uhr herrschte auf dem Pausenplatz des Schulhauses Steg ein reges Treiben. Velos wurden gebracht, es wurde gefeilscht und Probe gefahren. Renate Hess von der Dorfgemeinschaft Pfäffikon organisiert seit über acht Jahren die Velo- und Spielbörse und freute sich über die vielen früh aufgestandenen Besucher.

Effektives Konzept

Bei Jung und Alt erfreut sich die Velo- und Spielbörse grosser Beliebtheit, denn das Konzept ist einfach, aber effektiv. «Bei uns können Interessierte ihre gebrauchten Velos vorbeibringen und für einen selber festgesetzten Preis an der Börse anbieten. Dabei gehen zehn Prozent des Verkaufspreises an die Dorfgemeinschaft Pfäffikon, welche das Geld dann in andere, ähnliche Veranstaltungen investiert.

Findet ein Velo bis zum Mittag noch keinen neuen Besitzer, hat der Verkäufer zudem die Möglichkeit den noch Preis herabzusetzen», erklärt Hess das Funktionieren der Velobörse. Dem aufmerksamen Betrachter fiel dann auch schnell auf, dass vor allem Kinderfahrräder sehr gefragt waren. Denn gerade für Eltern mit Kindern in der Wachstumsphase lohnt es sich, wenn nicht jährlich ein neues, teures Fahrrad gekauft werden muss.

Mädchen hinter ihrem Stand: Shari, Daphne und Arnesa (v.l.) bessern an der Spielbörse ihr Taschengeld auf.

Taschengeld verdienen

Auch die Spielbörse, welche parallel zu der Velobörse stattfindet, wird von der Dorfgemeinschaft Pfäffikon organisiert. «Kinder können bei uns, für eine Platzmiete von einem Franken, einen Tisch mieten und selber ihre Spielsachen am eigenen Stand verkaufen», sagt Hess. Dieses Angebot wurde dann auch von vielen verkaufstüchtigen Kindern genutzt und das «Sackgeld» wurde fleissig aufgebessert.

REKLAME

Bruno Suter
in den Regierungsrat
Voll parat, auch ohne Wahlplakat!
brunosuter.ch - Facebook: Regierungsrat Suter
PC-Kto. 40-211403-9 / Vermerk: Fanclub Suter

CVP-Gemeinderätin Maria Züger erläutert die Rechnung 2009. Bild zvg

Ein Ja mit Vorbehalt

Die CVP-Mitglieder diskutierten mit kritischen Voten über die anstehenden Verkehrsvorlagen und die Rechnung 2009.

Freienbach. – Die CVP-Freienbach hat an ihrer Parteiversammlung in den Räumen der Kantonsschule Ausserschwyz für alle anstehenden Geschäfte der Gemeindeversammlung die Ja-Parolen gefasst . Es führte Stefan Bättig, CVP-Sekretär, durch die Diskussion.

Ein Ja-aber zum Fällmistunnel

Der Gastreferent, Gemeinderat Andreas Beglinger, erläuterte die Bedeutung der beiden Verkehrsvorlagen Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel) sowie Zubringer Vollanschluss Halten-Schwerzi für unsere Region. Für die Planung beider Projekte benötigt die Gemeinde je einen Investitionsbeitrag. Die CVP ist überzeugt, dass für die optimale Lösung der anstehenden Verkehrsprobleme eine gute Planung unerlässlich ist. Der Vollanschluss Halten ist ein 30-jähriges Trauerspiel. Er muss nun endlich realisiert werden. Der Gemeinderat muss unbedingt die Planung der beiden Projekte zeitlich so optimieren, dass die anstehenden Baukredite zur gleichen Zeit zur Abstimmung gelangen. Eine zeitliche Verzögerung des Vollanschlusses Halten, weil zum Beispiel die Finanzierung nicht sichergestellt ist, wäre katastrophal für die Verkehrsgeplagten in unserer Gemeinde. Die CVP fasst die Ja-Parole für den Zubringer Vollanschluss Halten-Schwerzi und die «Ja-aber»-Parole für den Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel), das heisst mit Vorbehalt, weil der Gemeinderat die beiden künftigen Baukredite zur gleichen Zeit zur Abstimmung der Stimmbürgerin und dem Stimmburger vorlegen muss.

Der Werkhofstandort Gwatt genüge den heutigen Bedürfnissen nicht mehr, erklärte der Gastreferent, Gemeinderat Werner Herrmann. Es fehle einfach am notwendigen Platz.

Der Standort im Dow-Areal sei die beste Lösung für den Werkhof und die Entsorgung. Die Gebäude ermöglichten es nun auch den Kunstschaffenden, geeignete Atelierräume kostendeckend von der Gemeinde zu mieten. Die CVP fasst die Ja-Parole für diesen Baukredit.

Ja zur Rechnung 2009

Die CVP-Gemeinderätin Maria Züger erläuterte die Rechnung 2009. Sie strich positiv heraus, dass der Gemeinderat kostenbewusst arbeite und die Spuren der Finanzkrise weniger tief in der Rechnung ausgefallen seien. Die Rechnung 2009 schloss mit einem Überschuss von 1,6 Mio. Fr. ab. Die CVP sagt Ja zur Rechnung 2009 und den Nachkrediten.

CVP FREIENBACH